

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 099-2016
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2016.RRGR.552

Eingereicht am: 28.05.2016

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Imboden (Bern, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt: Nein

RRB-Nr.: vom
Direktion: Finanzdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Indirekte Beteiligung an ethisch heiklen Rüstungsindustrien wie Streubomben und Nuklearwaffen von öffentlichen bernischen Pensionskassen?

Schweizer Banken und Pensionskassen investieren jährlich dreistellige Millionenbeträge in Rüstungskonzerne, die unter anderem international geächtete Waffen wie Atomwaffen oder Streumunition herstellen. Dies, obwohl die Finanzierung dieser Waffen in der Schweiz seit Juli 2012 verboten ist.

Die Schweizer Pensionskassen investieren insgesamt rund 8 Milliarden Franken in die Rüstungsindustrie. Dies geschieht nicht über direkten Aktienkauf heikler Firmen, sondern über Beteiligungen an internationalen «Indices», die sich aus mehreren Aktientiteln zusammensetzen, zu denen auch heikle Rüstungsfirmen gehören. Dass eine aktivere Anlagestrategie durchaus möglich ist, beweist der norwegische Pensionsfonds, der seine Anlagestrategie durch eine Ethikkommission überprüfen lässt und sich aus heiklen Beteiligungen zurückgezogen hat.

Auch in der Schweiz gibt es entsprechende Ansätze, wie der im Dezember 2015 von bedeutenden institutionellen Investoren gegründete Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR). Der Verein bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen für seine Mitglieder, damit sie im Rahmen ihrer Anlageentscheide die Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ganzheitlich wahrnehmen können.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Sind die beiden Berner Pensionskassen PBK und BLVK je an internationalen Index-Fonds beteiligt, die Aktien der Rüstungsindustrie, insbesondere im Bereich Atomwaffen und Streumunition, enthalten? Wenn ja, in welchem Umfang (in Prozent und in Franken)?
2. Sind die Berner Pensionskassen PBK und BLVK direkt oder indirekt auf eine weitere Weise in die Rüstungsindustrie, insbesondere im Bereich Atomwaffen und Streumunition, involviert?
3. Ist der Regierungsrat bereit, sich als Arbeitgebervertreter in der PBK und BLVK für ein aktives Anlagemanagement einzusetzen, das direkte und indirekte Beteiligungen an heiklen Rüstungsindustrien wie Atomwaffen und Streumunition ausschliesst?
4. Sind die bernischen Pensionskassen PBK und BLVK Mitglieder im Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR)?
5. Wie sieht die Situation in anderen Pensionskassen von Unternehmungen mit kantonaler Mehrheitsbeteiligung bzw. Mehrheitsfinanzierung aus, wie z. B. in den Berner Spitälern, Heimen, Transport- oder Energieunternehmen (u. a. Pensionskasse Spital Netz Bern) oder der BKW-Pensionskasse?

Verteiler

- Wählen Sie ein Element aus
- Grosser Rat